I. N. 164. 477

Anbei, meine liebenswürdige, junge Freundin, erhalten Sie den versprochenen Schellfisch; er ist so eben, ganz frisch angekommen, muß aber durchaus unbedingt noch heute gegessen werden, da – er eben ein Schellfisch ist. Sollte in Ihrer jungen Wirthschaft ein solches Thier noch nicht bereitet worden sein, so erlaube ich mir die einfache Art, wie dies zu geschehen hat, hier beizufügen: der Fisch wird ausgenommen, geschuppt, gut ausgewaschen und eingesalzen; das Wasser in welchem er gekocht wird, setzt man eben auf und läßt bevor man den Fisch einlegt, dasselbe erst mit etwas Essig, ganzen Pfefferkörnern, einer halben Zwiebel, etwas Petersilienwurzel und grüner Petersilie aufkochen. Mit heißer Butter und englischem Senfe wird der Fisch servirt.

Sollten Sie, Beste, die Absicht haben uns heute Pallienmarschitze schicken zu wollen so würde ich bitten (falls Ihnen dies egal wäre) mir dieselben lieber ein andermal zu geben, da ich etwas unwohl bin und auch

vor dem feuchten Wetter fürchte.
Mit den herzlichsten Grüßen der Mama an Sie Beide und den besten Appetit wünschend

Ihre alte Freundin
Auguste La Roche

Samstag früh

WIENER STADTBIBLIOTHEK
3

Frau von Uhl

Wohlgeboren

hier